



Abenteuer Gebäudekühlung

Noch vor wenigen Jahren war das zentrale Thema jedes Häusbauers: Wie heize ich mein Eigenheim? Durch gezielte Förderungsmodelle des Landes sowie das zunehmende Energiebewusstsein der Menschen hat sich in den letzten Jahren ein starker Trend Richtung Passiv- bzw. Niedrigenergiehaus abgezeichnet.



**BAUMEISTER
MARKUS WILLERT**
MARCHFELDHAUS
BAUTEILAKTIVIERUNG
office@marchfeldhaus.at

Heizen ist noch immer ein wichtiges Thema, jedoch nicht mehr so präsent wie noch vor einigen Jahren.

Die Profis von Marchfeldhaus berechnen Heizlasten, Energiekennzahlen und eine Vielzahl von unterschiedlichsten Faktoren – ob kostenintensiv bei Errichtung oder günstig in der Langzeitbetrachtung.

Wer bereits von Beginn an energiesparend und umweltoptimiert plant, kann dadurch so geringe Energiekennwerte erzielen, dass der Wohnraum ausschließlich mit einer Wärmetauscherlösung beheizt werden kann.

Wenn in unseren teils sehr milden Wintern die Heizung mal ausfällt, so merken wir in unseren Bauwerkshüllen erst nach sieben bis zehn Tagen einen Temperaturabfall, doch umgekehrt, in den immer heißer werdenden Sommermonaten, wird speziell in unserer Region Marchfeld und dem gesamten Weinviertel das Thema Bauwerkskühlung immer wichtiger.

Doch wie halten wir unsere Häuser angenehm kühl? Die meisten von uns kennen die klassischen Klimageräte, die, mit Gebläsemotoren ausgestattet, an unserer Gesundheit zehren: Zu kleine Räume, zu große Kühlleistung und als Folge oft

verkühlte Mitarbeiter oder es wird im Privatbereich gar die Familie krank. Aber: Technischer Fortschritt und Weiterentwicklung haben auch vor der Gebäudetechnik nicht halt gemacht!

Baumeister Markus Willert von Marchfeldhaus weiß, welche Alternativen zur Verfügung stehen, die auch ökologisch vertretbar sind und das gewünschte Kühlempfinden bei überschaubaren Kosten bieten. „Alt, aber noch immer wahr: Ein gutes Raumklima beginnt schon bei der Planung und schließt damit eine nachträgliche Kostenüberschreitung aus.“

BEZAHLTE EINSCHALTUNG | FOTOS BEIGESTELLT

Und er verrät weiter: „Schon in der Planungsphase können wir mit Teilbegrünungen, vorgelagerten bzw. ausragenden Deckenplatten oder architektonischen Bauteilen des Sonnenschutzes auf der passiven Seite viel bewirken. Ebenso bieten Sonderverglasungen wie Wärmeschutzgläser oder thermochrome Gläser, die ihre Reflektion temperaturabhängig verändern, bei korrekter Anwendung viele Vorteile!“

Die Hauptintention des Expertenteams bei Marchfeldhaus liegt in der Ausnutzung bestehender Systeme: Die Wärmepumpe in Kombination mit der Marchfeldhaus-Massivbauweise, mit dem Hauptziel der Bauteilaktivierung!



Welche Möglichkeiten haben wir bei heutigen Wärmepumpenanlagen? Im Sommer kann eine wärmepumpenbetriebene Hausanlage einen wichtigen Teil zur Temperaturabsenkung beitragen. Reversible, also umstellbare Wärmepumpen bzw. Erdwärmetauscher ermöglichen eine passive Kühlung des Fußbodens über die im Winter als Fußbodenheizung verwendeten Systeme. Eine angenehme, und vor allem gleichmäßige Abkühlung ist spürbares Ergebnis dieses Prozesses. Mit einem großen Vorteil: Zugluftfrei!



**INSTALLATEURMEISTER
STEFAN SCHMOLENGRUBER**
BODEN- UND DECKENKÜHLUNG
office@schmolengruber.at

Angenehme Temperaturen ohne Luftverwirbelungen – so entsteht auch an heißen Tagen ein angenehmes Raumklima. Denn allein der Unterschied zwischen unserer Körpertemperatur von 37° und der Kühlfläche eines Fliesenbodens mit circa 26° gibt uns ein erfrischendes und angenehmes Gefühl!

„Und das ist es, was unsere Kunden wollen – ein angenehmes Gefühl und keine Überhitzung bzw. Abkühlung auf 20°“, so der Experte für Boden- und Deckenkühlung, Stefan Schmolengruber. Der positive Nebeneffekt dabei ist, dass die solare Erwärmung der Bodenfläche durch die Sonneneinstrahlung von der Flächenkühlung über die Fußbodenheizung abgefangen wird.



Sogar nachträglich kann man dieses „Nasssystem“ (die Fußbodenheizung

liegt im Heiz-Estrich) auch als „Trockensystem“ in Form verlegter Trockenestrichplatten bzw. fertiger Deckenkühlsysteme nachrüsten.

Deckenkühlsysteme, sind diese auch sicher? Immer häufiger kommt der Einsatz von Deckenkühlsystemen zur Ausführung, die prinzipiell nach dem gleichen Prinzip wie Bodenkühlsysteme funktionieren. Fertige Kühldecken werden – ähnlich einer Trockenbaudecke – verlegt und zusätzlich mit Kühlleitungen ausgestattet. Ängste, dass da womöglich Wasser von der Decke tropft, sind hier völlig unbegründet.

Warum ist Speichermasse so wichtig? Ein wesentlicher Aspekt in allen Anwendungsgebieten der Kühlung ist die Speicherung. Nach Omas Prinzip des gusseisernen Bügeleisens wird an einem einfachen Beispiel klar: Masse speichert Energie. Bei Marchfeldhaus läuft diese Speichermasse unter dem Schlagwort „Bauteilaktivierung“, weil sie die vorhandenen Bauteile der Fußbodenheizung bzw. Deckenkühlung mit der Ortbetondecke verbindet.

Dort gespeicherte Temperatur bringt eine gleichmäßige Temperaturabsenkung und langfristig anhaltendes Raumklima über den ganzen Tag. So werden Zusatzkosten durch den Einbau weiterer Energiequellen vermieden und Ihr Lebens(T)raum wird langfristig zu Ihrem liebsten Aufenthaltsbereich an zu heißen Sommertagen. Drückende Hitze im Garten wird mit angenehmer Frische im Rauminnen getauscht. Bis in die Abendstunden, wo die lauen Sommerabende in einer gemütlichen Sitznische oder im Laubengang mit einem Achterl Wein in Ruhe und Erholung ausklingen können.

INFO & KONTAKT

DAS MARCHFELDHAUS
2231 Straßhof, Hauptstraße 103
Beratungszeit: Mo - Fr von 7 - 19 Uhr
www.marchfeldhaus.at